

Kultur

Erstellungsdatum: 20.09.2017 - 09:25

## Kaffeehaus-Flair im Bürgerhaus „aber bitte mit Sahne“



Die Bühne füllte sich, bis am Schluss alle Sänger mit einstimmten.

Das neue Projekt des Gesangvereins Liederkranz ist gelungen. Das Erste Eppsteiner Kaffeehaus-Konzert im Bürgerhaus Eppstein greift die Tradition der Wiener Kaffeehäuser auf.

Der historische Ursprung der Kombination Kaffee und Musik geht auf Martin Wiegand zurück, der 1788 in Wien im Café Bellevue mit Kaffeehauskonzerten begann. „Dort spielten Beethoven, Mozart und später auch Strauß Senior, die damaligen Popstars“, moderierte Bremthals Ortsvorsteher Guido Ernst und hoffte, man werde mit Sopran, Alt, Tenor und Bass in Eppstein ein ähnliches Kaffeehaus-Flair in den Bürgersaal tragen. Dafür hatten bereits am Samstag die Frauen des Vorstandes mit ihrer Dekoration die Grundlage geschaffen.

Auf den hellen, milchkaffeebraunen Tischdecken bildeten die dunklen mokkafarbenen Gaze-Läufer den Untergrund, auf dem die zierlichen Sammeltassen, Milchkännchen und Zuckerdosen aus dem vergangenen Jahrhundert prächtig zur Geltung kamen, während kleine Vasen mit orangefarbenen Rosen, dunkelroten Dahlien und gelben Gerbera als Farbkleckse inmitten der verstreuten Kaffeebohnen herausleuchteten. „Die Dekoration hat uns dankenswerterweise der Heimat- und Geschichtsverein geborgt“, verriet erster Vorsitzender Andreas Geis. Vieles sei aus dem Besitz von Brigitte Joop, ergänzte Pressereferentin Marina Nix.

Pianist Robert Karasek intonierte „in einer kleinen Konditorei, da saßen wir zwei“ auf seinem Flügel und das erste Eppsteiner Kaffeehauskonzert öffnete seine musikalischen Türen. Der gemischte Chor startete mit dem Lied des österreichischen Komponisten Fred Raymond aus den 1920er Jahren „Ich hab’ das Fräul’n Helen baden seh’n“, machte einen kleinen Zeitsprung zu Hildegard Knief und ließ rote Rosen regnen, um dann mit dem Kuchenhit von Udo Jürgens „aber bitte mit Sahne“ das Tortenbuffet zu eröffnen. Schnell bildeten die gut 120 Gäste eine

erwartungsfrohe Schlange. Die Bäckerinnen des Liederkranzes hatten über 30 Torten kreiert und erfüllten alle geschmacklichen Wünsche. Im nächsten musikalischen Abschnitt sang der Frauenchor, gefolgt vom Projektchor 20vor8Chorisma. Die Zuhörer lauschten gebannt Schlagern und Filmmusik und nutzten die nächste Kaffeepause für einen kleinen Plausch am immer noch reichlich gefüllten Kuchenbuffet.

Guido Ernst hatte darum gebeten, pünktlich aus der Pause zu kommen. Dann hätten die Gäste noch die Möglichkeit, anschließend zum Konzert von Madrigale zu gehen. Der Chor feierte in Ehlhalten sein zehnjähriges Bestehen (s. Bericht Seite 13). Den letzten Konzertteil gestaltete der Gemischte Chor mit Musical-Klassikern aus „Das Phantom der Oper“. Schließlich kam noch der Projektchor 20vor8Chorisma hinzu, beim „Starlight Express“ standen dann alle rund 55 Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Chorleiter Ulrich Diehl auf der Bühne. Die Besucher waren begeistert, die Sänger ebenfalls. Das Konzept, alte Kaffeehaus tradition ins 21. Jahrhundert zu übertragen, ging auf. „Wir wollen neue Wege gehen, um Menschen in unsere Konzerte zu holen“, erklärte Andreas Geis. Der Vorsitzende des Sängerbundes Vockenhausen, Roland Häuber, und Hans-Dieter Höhn vom Kreisvorstand des Sängerbundes waren beeindruckt. „Die Lieder waren sehr gut ausgewählt“, lobte Höhn.

Die Organisatoren waren glücklich über die vielen Gäste, die trotz der konkurrierenden Konzerte gekommen waren und den Weg nicht scheuten, obwohl die Rossertstraße wegen des Bobbycar-Rennens der Talkirchengemeinde gesperrt war.

Neue Projekte sind in der Planung, denn für 2019 steht ein großes Geburtstagskonzert des Projektchores 20vor8Chorisma an.fgg

## Weitere Artikelbilder:

